



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

Charakter, Sprache, Kunst u. Wissenschaft, Eintheilung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

VII. Von der höhern Blüthe der Literatur durch Lessing,
Herder's und Göthe's Auftreten bis zur neuesten Zeit.
Von 1780 — 1830.

§. 130. Character des Zeitraums. Nationalität deutscher Literatur ist errungen. Nun deutsche Werke selbst im Auslande anerkannt und in fremde Sprachen übertragen, wie die deutsche Sprache Gegenstand des Studiums der Fremden. — Die politischen Bewegungen des Zeitraums fördern selbst den Gang der Literatur. Die geistig so weit gebildete Nation kann fremdes Wesen nicht mehr vergöttern, kann auch durch vorübergehende fremde Unterdrückung nicht unterworfen bleiben. Dies Freiheitsgefühl edlerer Art bricht die fremden Ketten. Daneben Rückblick auf des Volkes frühere Herrlichkeit, Kenntniß altdeutscher Sprache erneuert, romantische Poesie. — Eben so großer Einfluss von Seiten der Philosophie geübt, deren Hauptsitz Deutschland. Kritische u. Naturphilosophie (Kant, Fichte, Reinhold, Schelling, Hegel). — Hauptmittel zur Bildung das tiefere Studium der Alterthumswissenschaften und der alten Sprachen (Wolf, Buttmann u. a.). — Im Religiösen große Umwandlungen, früher die Vernunftreligion in eine ästhetische übergehend, daher scheinbares Hinwenden zum Katholicismus, durch immer weiteres Losreißen vom Französischen, durch Noth und Kampf neu erwachende Liebe zum Glauben und Christenthum, obschon mancherlei Streit der Meinungen.

§. 131. Die Sprache bis auf einzelne Erscheinungen (Hebels allemannische Gedichte) nur im Hochdeutschen gebildet, hier tieferes Studium durch geschichtliche Sprachforschung eingeleitet, durch philosophische Behandlung der Sprachlehre fortgebildet.

§. 132. Kunst und Wissenschaft in hoher Blüthe. Neben Gründung von Universitäten (Berlin, München) und tieferem Sprachstudium vor allem Studium der Naturwissenschaften gehoben, Stiftungen von Realgymnasien und Gewerbeschulen. Große Umwandlung des Volksunterrichts (Pestalozzi's u. a. Bemühungen. Einrichtung von Seminarien).

§. 133. Eintheilung des Zeitraums. Auch hier im Allgemeinen in Poesie und Prosa, doch ebenfalls nicht streng, sondern

zusammengefasste Behandlung großer Erscheinungen und Eintheilung in Hauptgruppen.

1. Poesie.

§. 134. Ein neues herrliches Leben der Poesie und aller geistigen Anschauung durch Göthe u. Herder entfaltet, und das Anschließen an diese und ähnliche Richtungen wird die nur nicht bis ins Einzelne streng zu haltende Eintheilung dieser Periode begründen; denn später wird kritische Philosophie, Aesthetik, Romantik, Vaterlandsliebe, Polemik den besondern Character der Dichtergruppen näher bezeichnen können. — Epische Poesie findet in der Annäherung an das Klassische wenige Bearbeiter (Boguslawsky, ganz neuerlich Pyrker), das romantische Epos außer Wielands Nachfolgern (Mxinger, Müller) durch Ernst Schulze in f. ganzen Größe aufgefaßt, die komische Epopöe geht ganz unter (wenn nicht Blumauers Travestieen u. a. hierher zu rechnen); das idyllische Epos in hoher Vollkommenheit (Voss, Göthe, Kosgarten); Ballade und Romanze von Herder u. Göthe, besonders von Schiller, vortrefflich behandelt, die Legende von Herder u. Kosgarten. Die Elegie von Göthe neu erweckt, von Schlegel fortgebildet. — Lyrische Poesie, in allen ihren Richtungen von den großen Dichtern aufs höchste ausgebildet, auch Reim und Versmaß immer reiner (Sonette z. B. der Romantiker). Das Kirchenlied findet viele Dichter, doch außer Novalis nicht bedeutend hervorragend. — Didaktische Poesie im Ganzen mehr zurücktretend, doch einzelne herrliche Erscheinungen (Gesundbrunnen v. Neubeck, Satiren v. Falk), die Fabel wenig (Fröhlich), mehr die Nebengattungen Parabel (Krummacher) u. Paramythie (Herder) bearbeitet. Dramatische Poesie durch Göthe u. Schiller auf dem höchsten Gipfel, später einzelne Verirrungen; Tragödie in ihr altes Recht gesetzt. — Als Hauptgruppen betrachten wir: a. Göthe, b. Herder, c. den Göttinger Verein und die verwandten Dichter, d. Schiller, e. Dichter, welche mehr vereinzelt dastehen, nach den Hauptdichtungsgattungen; f. die Romantiker, g. die neuesten Dichter (wozu Romantiker, Vaterlandsdichter, Dramatiker der Schicksalstragödien u. a. Dichter der besondern Gattungen gezählt werden).

a. Göthe.

§. 135. Als Hauptrepräsentant dieser Periode steht da:
 Joh. Wolfgang v. Göthe. (Geb. d. 28. Aug. 1749 zu Strkf.
 a. M. Vater kaiserl. Rath, welcher selbst vielfach gebildet, jedes Talent